Editorial

Autor(en): **Meili-Schibli, Bruno**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Alter & Zukunft : Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich**

Band (Jahr): **1 (1993)**

Heft 1: **Armut und die Geschichte der Pro Senectute**

PDF erstellt am: **29.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Alter und Zukunft

Nummer 1 / März 93

Thema 5
Von der materiellen Armut zur Beziehungsarmut: diese Entwicklung lässt sich anhand der Geschichte der Pro Senectute nachvollziehen.

Beziehungsarmut, Armut an Lebensqualität: dies sind die heutigen Probleme in der Praxis der Pro Senectute, obwohl die materielle Armut wieder zunimmt. 7

Das Wort der Präsidentin 12
Die Pro Senectute ist seit Anfang Jahr eine selbständige Stiftung mit einem flexiblen Dienstleistungsangebot.

Geld 13
Das Geld, das die Pro Senectute bei der Bevölkerung sammelt, und die staatlichen Subventionen sind eng miteinander verquickt. Wir erklären die Zusammenhänge.

Spitex 15
Die Bedürfnisse der Haushelferinnen an ihren Arbeitsplatz haben sich vor allem bei den jüngeren Mitarbeiterinnen geändert. Die Studie von Silvia Meloni skizziert die Problemfelder.

Gesundheit 17
Sein Gegenüber umarmen, die Natur erwandern mit quälenden Schmerzen? Einige Gedanken zum Bewegungsreichtum.

Regionen/Tips 18
Veranstaltungen aus dem Kanton und Tips

Impressum
Herausgeberin: Pro Senectute Kanton Zürich, Forchstrasse 145, Postfach, 8032 Zürich
Redaktion: Bruno Meili-Schibli, Matthias Stahel, Pro Senectute Kanton Zürich
Gestaltung: Peter Kaelin, Zürich
Bildnachweis: BML Features, Zürich, Maja Burkhard, Zürich, Rolf Edelmann, Kilchberg, Kurt Lampart, Winterthur

Die Info-Revue der Pro Senectute Kanton Zürich erscheint vierteljährlich in einer Auflage von 15'000 Exemplaren

Liebe Leserinnen und Leser



«Alter und Zukunft» ist die neue Zeitung von Pro Senectute Kanton Zürich.

Es ist uns stets ein Anliegen gewesen, einem grösseren Publikum die Problematik rund ums Älterwerden sowie unsere Tätigkeiten, Arbeitsweisen und Zielsetzungen näherzubringen. Diese Aufgabe haben wir bis anhin in unserem Jahresbericht wahrgenommen; da dieser aber auf einen Rechenschaftsbericht mit Zahlen und Fakten reduziert worden ist, soll unsere neue Info-Revue die Lücke füllen, und zwar regelmässig viermal im Jahr.

Pro Senectute ist weitherum bekannt als Institution für Altersfragen. Eine 1992 durchgeführte Umfrage bei der Bevölkerung hat ergeben, dass über 82 Prozent der Befragten die Pro Senectute kennen. Viele von ihnen wissen jedoch nicht genau, was wir konkret tun und wie wir unsere Aufgaben angehen. Es ist uns daher ein Anliegen, mit unserem Umfeld besser, breiter und intensiver kommunizieren zu können.

Das Thema «Alter» hat Zukunft. Davon sind wir überzeugt, auch wenn sich in Zukunft rund um das Älterwerden einiges verändern wird.

Trotz dieser Orientierung nach vorne steigen wir ein mit einem Blick zurück in die Geschichte der Pro Senectute, quasi einer Nachlese zum Jubiläumsjahr 1992. Es zeigt sich, dass die «alte Dame» seit ihrer Gründung vor mehr als 75 Jahren bis zum heutigen Tag stets gegenwartsbezogen und fortschrittlich gehandelt hat. Ihre Aufgaben haben sich im Laufe der Jahre von der reinen Fürsorge hin zu einer umfassenden Vorsorge mit breitem Dienstleistungsangebot für alte Menschen entwickelt. Wenn auch heute der Begriff «Hilfe zur Selbsthilfe» aktuell ist, brauchen wir einen Vergleich mit unserer bis anhin geleisteten Arbeit nicht zu scheuen. Aus unserer Geschichte können wir lernen und diese Erkenntnisse in unser zukünftiges Handeln und Denken einfliessen lassen.

Bruno Meili-Schibli
Geschäftsleiter Pro Senectute Kanton Zürich